



Eine für alles

Neue Plattform soll direkten Zugang zu den GS1-Diensten ermöglichen

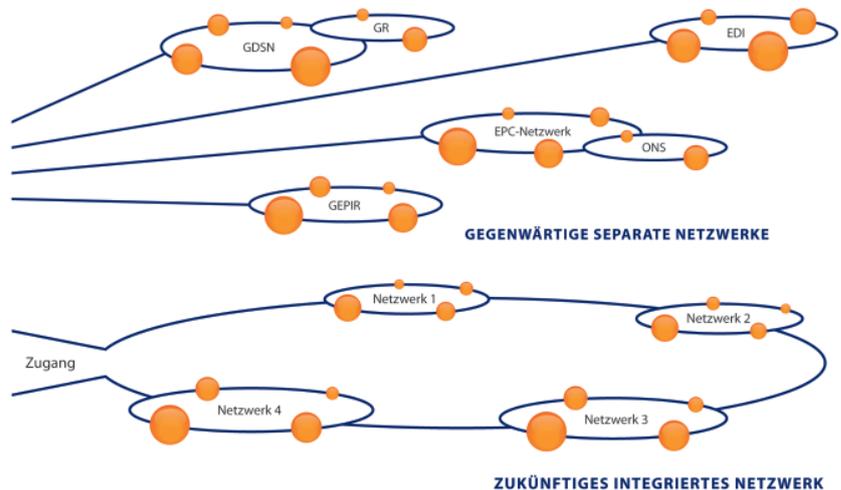
Artikelstammdaten austauschen oder Produkte entlang der Lieferkette verfolgen – die Services von GS1 sind weltweit gefragt. Um den Usern den Zugang zu den GS1-Diensten zu erleichtern, hat GS1 den Startschuss für ein globales Projekt gegeben. Das Ziel: ein integriertes Netzwerk, das die bestehenden Netze vereint.

Mit dem Handy an jedem Ort der Welt auf E-Mails zugreifen, übers Internet vom Büro aus die Haustechnik steuern – Technik-Konvergenz ist ein wichtiges Zukunftsthema. GS1 greift die Anforderungen des Marktes auf und entwickelt ein integriertes Netzwerk für B2B-Anwendungen: Von einer Plattform aus sollen GS1-Kunden künftig sowohl Stammdatendienste ansteuern als auch Unternehmensdaten nachschlagen oder Tracking & Tracing-Systeme nutzen können, unabhängig von welchem Ort auf der Welt auf diese Services zugegriffen wird.

Auf dem Weg zum GS1 Solutions Network

Innerhalb des GS1-Systems lassen sich grob vier Kommunikationsprozesse unterscheiden: Der Stammdatenaustausch zwischen Verkäufer und Käufer, die elektronische Bestellung, Lieferung und Bezahlung von Waren, die Überwachung des Warenflusses sowie die Recherche von Unternehmensdaten.

Allen Kommunikationsprozessen zugrunde liegen die GS1-Identifikationsschlüssel für Artikel (GTIN), für Unternehmen (GLN) oder für Versandeinheiten (NVE/SCC). Die Informationen werden entweder bilateral ausgetauscht oder bedarfsweise aus Datenverzeichnissen abgerufen. Für den bilateralen elektronischen Datenaustausch zwischen Unternehmen arbeitet GS1 gegenwärtig an einer abgestimmten E-Comm-Strategie. So sollen etwa unterschiedliche XML-Dialekte – wo sinnvoll – vereinheitlicht werden. Auf Informationen in Datenverzeichnissen sollen die GS1-User künftig über einen einzigen Zugang zugreifen – das integrierte GS1 Solutions Network. Dazu werden bestehende Netzwerkstrukturen miteinander verknüpft. GS1 Germany beteiligt sich aktiv an der globalen Ausgestaltung der übergreifenden Plattform und bringt die Interessen der deutschen GS1-Systemteilnehmer in die Diskussion ein.



Die Kommunikationsprozesse auf einen Blick

Mit den grundlegenden GS1-Services können die Unternehmen nahezu sämtliche Geschäftsprozesse sicher steuern und effizient abwickeln.

Stammdatenaustausch

Die Eigenschaften gehandelter Waren werden als Stammdaten in Datenpools zum Abruf bereitgestellt oder über standardisierte elektronische Nachrichten direkt kommuniziert. Sowohl für die Kommunikation mit dem Global Data Synchronisation Network (GDSN) als auch für den bilateralen Stammdatenaustausch stehen EANCOM®- und GS1 XML-Nachrichten zur Verfügung.

Transaktionsdaten

Notwendige Transaktionsdaten wie zum Beispiel die Warenbestellung und Rechnung werden zwischen den Geschäftspartnern in der Regel mittels standardisierter elektronischer Nachrichten auf der Basis von EANCOM® oder GS1 XML kommuniziert.

Visibility-Daten

Visibility-Daten wie zum Beispiel Tracking-Informationen werden zum einen bilateral über standardisierte elektronische Nachrichten ausgetauscht. Wie bei den Transaktionsdaten stehen auch hier EANCOM®- oder GS1 XML-Standards zur Verfügung.

Zum anderen sind die Informationen in Datenbanken abrufbar. Von der Rückverfolgung einer Charge bis zum Tracking serialisierter Einzelobjekte: Die EPC-Informationsservices (EPCIS) greifen auf Verzeichnisse zu, in denen Ereignisse der Lieferkette dokumentiert sind.

Daten-Look-up

Für die Recherche nach Unternehmensinformationen hat sich das GS1-Datenverzeichnis GEPIR – Global GS1 Electronic Party Information Registry – etabliert. Hier können die User Adress- und Produktinformationen nachschlagen oder die Echtheit einer Seriennummer eines Produkts mittels Webservices validieren.

Dr. Andreas Füßler

Leiter Key Projekte
E-Mail: fuessler@gs1-germany.de